DSN: 2530/2025-2030 E: 23.11.2026



CDU SENNESTADT

CDU für Sennestadt

Fraktionsvorsitzender:
Frank Sprungmann
Paderbornerstr. 285
33689 Bielefeld

Tel.: 05205 9996-16
Mobil: 0175 2080252
frank.sprungmann@cdu-sennestadt.de

Bezirksbürgermeister
Herr Lars Nockemann
Lindemann-Platz
33689 Bielefeld

Antrag zur Sitzung der Bezirksvertretung Sennestadt am 03.12.2026

Betreff: Erhöhung der Verkehrssicherheit auf der L756 (Paderborner Straße) – Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 70 km/h auf 50 km/h sowie Tempo 30 im Bereich der Querungshilfe an der Bushaltestelle Am Sprungfeld

Antrag:

Die CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Sennestadt beantragt:
Die Bezirksvertretung möge beschließen, das Amt für Verkehr der Stadt Bielefeld sowie die zuständige Unfallkommission aufzufordern, folgende Maßnahmen kurzfristig zu prüfen und umzusetzen:

1. **Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf Tempo 50:**
   Auf dem Teilstück der L756 (Paderborner Straße) zwischen dem Schopketalweg und dem Esselhoferweg soll die derzeit zulässige Höchstgeschwindigkeit von 70 km/h auf 50 km/h reduziert werden.
2. **Tempo 30 im Bereich der Querungshilfe:**
   Im unmittelbaren Bereich der Querungshilfe an der Bushaltestelle Am Sprungfeld soll eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h angeordnet werden. Dabei sind die verkehrsrechtlichen Voraussetzungen und die genaue räumliche Ausdehnung zu prüfen.
3. **Überprüfung der Unfallhäufungsstelle:**
   Die Unfallkommission soll das Unfallgeschehen auf diesem Straßenabschnitt umfassend auswerten und insbesondere die wiederholt aufgetretenen Unfälle im Bereich der Querungshilfe sowie der angrenzenden Grundstückszufahrten untersuchen.
4. **Prüfung weiterer Sicherheitsmaßnahmen:**
   Zusätzlich sollen geeignete bauliche und verkehrstechnische Maßnahmen geprüft werden, um insbesondere Linksabbiegevorgänge, Grundstückszufahrten und die Querung der Fahrbahn für Fußgänger sicherer zu gestalten.
5. **Zeitnahe Umsetzung:**
   Die Bezirksvertretung ist über die Ergebnisse der Prüfung und die vorgesehenen Maßnahmen zeitnah zu informieren. Aufgrund der wiederholten schweren Unfälle halten wir ein unverzügliches Handeln für erforderlich.

Begründung:

Die Verkehrssicherheit auf dem genannten Teilstück der L756 ist seit längerer Zeit ein erhebliches Problem. Immer wieder kommt es dort zu schweren Verkehrsunfällen, bei denen nicht nur erhebliche Sachschäden entstehen, sondern auch Menschen verletzt werden.
Ein wesentlicher Gefahrenpunkt sind die zahlreichen Zufahrten zu den unmittelbar anliegenden Wohnhäusern und Gewerbebetrieben. Insbesondere Linksabbiegevorgänge führen auf diesem Streckenabschnitt immer wieder zu gefährlichen Verkehrssituationen und folgenschweren Kollisionen.

Besonders besorgniserregend ist die Entwicklung im unmittelbaren Bereich der Querungshilfe an der Bushaltestelle Am Sprungfeld. Nach den uns vorliegenden Informationen ereigneten sich dort allein in jüngerer Vergangenheit mindestens drei Unfälle.
Die Folgen waren erheblich: Verkehrseinrichtungen wie Straßenlaternen und die Querungshilfe wurden beschädigt, Unfallbeteiligte verletzt.
Der jüngste Vorfall am 13. November hat eine neue und besonders alarmierende Dimension erreicht: Ein von der Fahrbahn abgekommenes Fahrzeug prallte gegen ein unmittelbar angrenzendes Einfamilienhaus. Dabei durchbrach das Fahrzeug die Außenwand bis in den Bereich eines Kinderzimmers. Dass ein wenige Meter vor dem Haus stehender Baum das Fahrzeug noch abfing und dadurch möglicherweise Schlimmeres verhinderte, zeigt auf erschreckende Weise, wie groß die Gefahr für die Anwohner inzwischen ist.
Es darf nicht erst zu einem noch schwerwiegenderen Unfall kommen, bevor gehandelt wird.
Hinzu kommt die besondere Bedeutung der Querungshilfe für den öffentlichen Personennahverkehr und den Fußgängerverkehr. Die Bushaltestelle Am Sprungfeld wird täglich von mehr als 80 ein- und aussteigenden Fahrgästen lt. Mobiel genutzt. Viele dieser Menschen u.A. Schulkinder müssen die Fahrbahn queren, um ihre Ziele zu erreichen oder den Bus zu erreichen.
Die Kombination aus einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 70 km/h, zahlreichen Grundstückszufahrten, Linksabbiegevorgängen sowie regelmäßigem Fußgängerverkehr stellt aus unserer Sicht eine problematische Verkehrssituation dar, die dringend entschärft werden muss.
Die wiederholten Unfälle zeigen, dass die bisherigen verkehrlichen Rahmenbedingungen offenbar nicht ausreichen, um die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer und der angrenzenden Anwohner ausreichend zu gewährleisten.
Eine Reduzierung auf Tempo 50 auf dem gesamten genannten Streckenabschnitt würde die Geschwindigkeitsunterschiede und die Gefahr schwerer Unfallfolgen verringern. Eine zusätzliche Beschränkung auf Tempo 30 im unmittelbaren Bereich der Querungshilfe könnte insbesondere den Schutz der querenden Fußgänger verbessern.
Dabei geht es ausdrücklich nicht allein um den Schutz der Verkehrsteilnehmer auf der Straße. Auch die unmittelbar angrenzenden Wohnhäuser und deren Bewohner müssen vor den Folgen von Verkehrsunfällen geschützt werden.

Die CDU-Fraktion hält es deshalb für dringend geboten, jetzt zu handeln und nicht erst weitere schwere Unfälle abzuwarten.

Wir appellieren an das Amt für Verkehr und die Unfallkommission, die vorgeschlagenen Maßnahmen mit hoher Priorität zu behandeln und kurzfristig eine Verbesserung der Verkehrssicherheit auf diesem Streckenabschnitt herbeizuführen.

Anlage: Lageplan des betroffenen Straßenabschnitts

Rot markiert: Grundstückszufahrten zu Wohnhäusern und Gewerbebetrieben
Blau markiert: Bushaltestellenbereich einschließlich Querungshilfe



CDU Fraktion Sennestadt

Frank Sprungmann